

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/046(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 13.06.2023	GS "Moldenstraße" Moldenstraße 13 39106 Magdeburg	16:30 Uhr	19:50 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2023
- 4 Vorstellung GS "Moldenstraße" durch die Schulleiterin
BE: Frau Frinken
- 5 Information zum Digital-Pakt
BE: 40.02
- 6 Bericht Stadt Eltern- und Stadtschülerrat
BE: StER, StSR
- 7 Aktivitäten im Sportbereich
BE: KGm
- 8 Beschlussvorlagen
- 8.1 Raum- und Funktionsprogramm IGS "Regine Hildebrandt" DS0179/23
BE: FB 40
- 8.1.1 Raum- und Funktionsprogramm IGS "Regine Hildebrandt" DS0179/23/1

8.2	Finanzierung Schulsozialarbeit ab Schuljahr 2024/2025 BE: V/02	DS0246/23
9	Anträge	
9.1	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘	A0230/22
9.1.1	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ BE: FB 01	S0053/23
9.2	Freitische an Magdeburger Grundschulen	A0139/22
9.2.1	Freitische an Magdeburger Grundschulen	A0139/22/1
9.2.2	Freitische an Magdeburger Grundschulen BE: FB 40	S0381/22
10	Einschulung 2023 GS "Schmeilstraße" BE: Frau Klötzing, Schulleiterin	
11	Informationen	
11.1	Jahresbericht der Behindertenbeauftragten für das Jahr 2022 BE: Behindertenbeauftragte	I0085/23
11.2	Sicherer Schulweg an der Nachtweide I0114/23 BE: Amt 61	
12	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende

Kornelia Keune

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl

Dennis Jannack

Ronny Kumpf

Kathrin Meyer-Pinger

Vertreter

Manuel Rupsch

Sachkundige Einwohner/innen

Florian Bühnemann

Michael Stage

Geschäftsführung

Diana Dreyer

Abwesend:

Bernd Heynemann

Roland Zander

Johan Schneidewind

Öffentliche Sitzung

--- 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit ---

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die sachkundigen Einwohner, den Stadtelternrat, die Behindertenbeauftragte, Frau Frinken von der GS „Moldenstraße“, Frau Klötzing, Schulleiterin der GS „Schmeilstraße“ und ihre Kollegin Frau Munter sowie die Verwaltung und anwesenden Gäste.

Die Sitzung ist mit 6 anwesenden Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

--- 2. Bestätigung der Tagesordnung ---

Die Vorsitzende schlägt vor, den TOP 10.1 „Vergütung von Praktika“ wegen noch nicht vorliegender Ergebnisse erneut zurückzustellen. **Stadtrat Jannack** bittet darum, dass Frau Hoffmann vom FB 01 trotzdem einen kurzen Überblick über den Sachstand gibt. TOP 10.1 bleibt deshalb auf der Tagesordnung.

Weiterhin soll TOP 10.2 „Freitische an Magdeburger Schulen“ zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden, weil es noch keine Antwort der Verwaltung auf den Änderungsantrag gibt. **Frau Althaus** informiert, dass es nach Aussage des Büros der Oberbürgermeisterin nicht üblich ist, eine Stellungnahme auf Änderungsanträge zu erstellen. **Stadtrat Kumpf** fordert trotzdem eine Stellungnahme ein. **Stadtrat Jannack** schlägt vor, dass die Verwaltung dann eine Information fertigt. Die Verwaltung wird das prüfen.

Stadtrat Canehl möchte den TOP 14 „GS Schmeilstraße“ im öffentlichen Teil der Sitzung beraten. **Die Vorsitzende** schließt sich dem an.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

--- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 09.05.2023 ---

Die Niederschrift wird mit **4:0:2 Stimmen** genehmigt.

--- 4. Vorstellung GS "Moldenstraße" durch die Schulleiterin ---

Frau Frinken von der Grundschule „Moldenstraße“ informiert, dass die Schule im Schuljahr 2020/21 mit einer 1. Klasse mit 20 Kindern gestartet ist. Jetzt besuchen bereits 170 Kinder die Grundschule „Moldenstraße“. Es gibt drei 1. Klassen, drei 2. Klassen und eine 3. Klasse sowie eine Ankunftsklasse. An der Schule unterrichten 5 Lehrkräfte sowie 4 Quereinsteiger, es gibt 2 pädagogische Mitarbeiter und einen Schulsozialpädagogen.

Seit 2020/21 gibt es Sanierungsarbeiten an und in der Schule, u. a. an der Sporthalle. Besonders sanierungsbedürftig sind allerdings noch die sanitären Anlagen in der Sporthalle. Die Fassade der Schule soll in den Sommerferien in Angriff genommen werden. Sanierungsbedarf besteht auch bei den beiden Haupteingängen. Zum Schulhof gab es am 08.06.23 eine Begehung mit der Verwaltung; ein Großteil soll auch hier in Angriff genommen werden.

Frau Frinken erläutert, dass sich die Schule einen Schulgarten und ein grünes Klassenzimmer wünscht. Dazu wird wetterfestes Mobiliar benötigt.

Frau Frinken führt die Anwesenden durch das Schulgebäude und die Sporthalle und bedankt sich dafür, heute die Schule präsentieren zu dürfen.

Stadtrat Canehl macht deutlich, dass der Stadtrat 2017 massiv mit der Verwaltung im Gespräch war, weil das Schulgebäude verkauft werden sollte. Im Jahr 2020/21 konnte die Schule nach Jahren des Leerstands wieder in Betrieb genommen werden. Er kritisiert, dass im damaligen Konzept der Stadt die Sanierung der Sporthalle und die Anbringung eines Aufzuges enthalten waren, es aber bis heute nicht umgesetzt wurde. **Herr Schlieffe** erwidert, dass die Sporthalle nach einer Prüfung 2022 gesperrt werden musste. Das Geld für den geplanten Aufzug wurde dann für die Sanierung der Sporthalle genommen. Nach der Fassadensanierung soll der Aufzug kommen.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des BSS für die Ausführungen.

5. Information zum Digital-Pakt

Frau Küllertz gibt einen umfangreichen Überblick über den Stand der Umsetzungen des Digitalpaktes. Die Ausführungen werden dem Protokoll beigelegt.

Frau Küllertz macht auf den Digitaltag am 16.06.23, 10:40 – 12:15 Uhr an der Grundschule „Am Westring“ aufmerksam und hofft auf rege Teilnahme.

6. Bericht Stadt Eltern- und Stadtschülerrat

Frau Dr. Kirstein informiert, dass das jährliche Benefizkonzert des Heeresmusikcorps in diesem Jahr am 12.12.2023 in der IGS „Regine Hildebrandt“, die das beste Konzept erarbeitet hatte, stattfindet. Das Landeskommmando der Bundeswehr in Sachsen-Anhalt unterstützt die Durchführung.

Sie fragt nach der Situation der Sanierung des Gebäudes C des Editha-Gymnasiums, worüber auch bereits mit der OB und FB 40 gesprochen wurde. Ist die Sanierung des Gebäudes zum Schuljahresbeginn beendet?

Herr Winkler führt aus, dass das Thema im Fachbereich 40 bekannt ist. KGm hat die Ausschreibungen durchgeführt und es sind Angebote eingegangen. Allerdings ist mit Mehrkosten zu rechnen. KGm wird kurzfristig einen Zeitplan zur Realisierung vorlegen. Ziel ist es, bis zu Beginn des Schuljahres sieben 5. Klassen in das Gebäude C einziehen zu lassen. Eine Antwort der Oberbürgermeisterin erfolgt.

Herr Winkler macht darauf aufmerksam, dass der BSS im November am Editha-Gymnasium tagt.

7. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Winkler informiert, dass die Landesjugendspiele mit 3.000 Kindern in 40 Sportarten in Magdeburg stattgefunden haben. Es gab für die Ausrichtung der Spiele ein großes Lob vom Landessportbund und es wurde der Wunsch geäußert, die Spiele jetzt immer in Magdeburg stattfinden zu lassen. **Stadtrat Kumpf** kritisiert, dass die Stadträte keine Einladungen erhalten haben. **Herr Winkler** merkt an, dass die Einladungen über den LSB versandt wurden.

Die Handball-U21-Weltmeisterschaft im Handball wird vom 18.-26.06.23 in Magdeburg als einem Austragungsort stattfinden. Sollte die deutsche Mannschaft die Hauptrunde erreichen, spielen sie am 24. und 25.06. in Magdeburg.

Vom 30.06. – 01.07.23 wird in Magdeburg wieder der traditionelle SIMBA-Cup im Handball auf dem Sportplatz des Albert-Einstein-Gymnasiums ausgetragen.

Auch das Beachvolleyball-Turnier auf dem Alten Markt wurde sehr gut angenommen. Ein Kritikpunkt war, dass es zu wenige Toiletten gab.

Stadtrat Kumpf fragt nach dem Sachstand zum sanierungsbedürftigen Zustand der Trainingsstätte der Ringer des MSV 90 im Germerstadion. **Herr Winkler** informiert, dass sich ein Überblick über den Zustand verschafft wurde und jetzt erste essentielle Maßnahmen in Angriff genommen werden. Danach ist vom Verein eine Bedarfsanalyse abzufordern, um die Planung für die Sanierung festzulegen (evtl. Fördermittel?).

8. Beschlussvorlagen

8.1. Raum- und Funktionsprogramm IGS "Regine Hildebrandt" Vorlage: DS0179/23

Frau Althaus bringt die Drucksache ein. Es liegt aus dem Bauausschuss ein Änderungsantrag vor.

Stadtrat Kumpf möchte einen Änderungsantrag des BSS als neuen Punkt 5 einbringen, dass ein Zaun zwischen dem Stadtteiltreff „Oase“ und dem Schulhof gebaut wird. Dies entspreche dem Eltern- und Lehrerwunsch.

Stadtrat Canehl macht deutlich, dass dieser Zaun doch schon öfter im BSS abgelehnt wurde.

Stadtrat Canehl fragt, warum nur in einem Teilbereich ein Blindenleitsystem geplant ist und man muss darauf achten, dass das Ganze die Investitionen nicht überzieht.

Frau Pasewald, Behindertenbeauftragte hat als großes Ziel die Teilhabe für alle Kinder über inklusive Schulen zu ermöglichen. Inklusion ist ein Ziel, dass u. a. über Blindenleitsysteme und Kontraste gewährleistet werden kann, damit mehr Kinder eine Regelschule besuchen können.

Stadtrat Jannack macht deutlich, dass bei Baumaßnahmen natürlich die Barrierefreiheit zu beachten ist.

Stadtrat Canehl spricht sich für die große Mehrzweckhalle aus. Allerdings hinterfragt er 250.000 EUR Planungskosten.

Stadtrat Kumpf macht deutlich, dass es einen großen Mehrzweckraum in dieser Schule braucht; im Umfeld gibt es nur sehr wenige große Örtlichkeiten. Der Raum kann dann auch nicht nur von der Schule genutzt werden.

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass eine Konzessionsentscheidung für einen größeren Veranstaltungsraum gut ist. Man muss aber auch die Bewirtschaftung- und Nachfolgekosten betrachten, nicht nur die Investitionsmittel.

Bezüglich des Zaunes informiert **Frau Stieler-Hinz**, dass diesbezüglich weder Eltern noch Lehrer an den Fachbereich 40 herangetreten sind. Es wurden aber bereits viele organisatorische Maßnahmen getroffen. Dieser Aussage widerspricht **Stadtrat Kumpf**.

Stadträtin Meyer-Pinger kommt auf die geplante Doppelnutzung der Räume durch Schule und Hort zu sprechen. Gibt es im Gesamtkonzept Möglichkeiten, um diese Anzahl der Räume zu erweitern? Dies wird von **Frau Althaus** bejaht.

Der Änderungsvorschlag von **Stadtrat Kumpf** wird mit **1:4:1 Stimmen** abgelehnt.

Der Änderungsantrag des Bauausschusses – DS0179/23/1 – wird mit **4:0:2 Stimmen** genehmigt.

Die so geänderte Drucksache wird mit **5:0:1 Stimmen** empfohlen.

8.1.1. Raum- und Funktionsprogramm IGS "Regine Hildebrandt"
Vorlage: DS0179/23/1

Der Änderungsantrag wird mit **4:0:2 Stimmen** empfohlen.

8.2. Finanzierung Schulsozialarbeit ab Schuljahr 2024/2025
Vorlage: DS0246/23

Herr Dr. Gottschalk, VI/02, bringt die Drucksache ein.

Schulsozialarbeit ist im Rahmen der Gesetzgebung zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (Gültigkeit seit 10. Juni 2021) auf Initiative des Bundesrates in einem neuen Paragraphen § 13a im Sozialgesetzbuch VIII verankert worden. Angebote der Schulsozialarbeit (SSA) sind damit eine gesetzlich geregelte Leistung der Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch VIII (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163).

Damit ist die Beteiligung am ESF+-Programm „Schulerfolg sichern“ des Landes Sachsen-Anhalt Bestandteil der Finanzierung eines bedarfsgerechten Angebotes zur Schulsozialarbeit entsprechend der Jugendhilfe- bzw. Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit, des Kinder- und Jugendschutzes und der Familienarbeit - ab 2022 nach den §§ 11 bis 14 und 16 (2) SGB VIII (Stadtrat - Beschluss-Nr. 1116-038(VII)21).

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und aktueller Transformationsprozesse und u.a. auch geopolitischer Entwicklungen wird eine langfristige Verstetigung und ein bedarfsgerechter Ausbau der Schulsozialarbeit umso notwendiger.

Herr Dr. Gottschalk bittet die Ausschussmitglieder, sich bei ihren Kontakten im Landtag dafür einzusetzen, dass die Kommunen einen Sitz in der Auswahljury und damit eine Stimme bei der Mitbestimmung erhalten.

Die Drucksache wird mit **5:0:1 Stimmen** empfohlen.

9. Anträge

9.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von
Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘
Vorlage: A0230/22

Der Antrag wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 9.1.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘
Vorlage: S0053/23
-

Die Stellungnahme wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 9.2. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: A0139/22
-

Der Antrag wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 9.2.1. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: A0139/22/1
-

Der Änderungsantrag wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

- 9.2.2. Freitische an Magdeburger Grundschulen
Vorlage: S0381/22
-

Die Stellungnahme wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

10. Einschulung 2023 GS "Schmeilstraße"
-

Frau Althaus führt aus, dass die SEPL-Verordnung 30 Kinder im Einschuljahrgang vorsieht; mit einer Ausnahme mindestens 20. An der GS „Schmeilstraße“ wurden nur 14 Kinder angemeldet. Die schriftliche Ablehnung zur Bildung der Eingangsklasse des Landesschulamtes ist eingegangen. Daraufhin wurde die Schulleitung informiert sowie der Hort und die Eltern.

Frau Klötzing, Schulleiterin, kritisiert, dass die Information viel zu spät kam. Es wurden bereits mit den Eltern Gespräche geführt und es haben Informationsveranstaltungen stattgefunden. In Vorbereitung der Einschulung waren die Hortkinder auch zum Schnupperunterricht in der GS „Schmeilstraße“. Die Eltern hatten auch bereits schon Schulbuchzettel erhalten. Die Vorbereitungen für eine Einschulung beginnen bereits 1 Jahr vorher.

Frau Klötzing ist der Meinung, dass gerade eine kleine Schule intensive Betreuung der Kinder und Eltern ermöglicht. Die Schule wurde am 10.05.23 über **Frau Althaus** informiert. Der Terminplan zur Beantragung der Bildung von Anfangsklassen ist vom Land vorgegeben. Danach wurde für alle Beteiligten eine Informationsveranstaltung durchgeführt, zu der auch das Landesschulamt eingeladen war. Leider hat von dort niemand teilgenommen. Die Information hat bei allen Beteiligten für große Irritationen gesorgt.

Frau Klötzing fragt nach, was nun im nächsten Schuljahr passiert. **Frau Althaus** berichtet, dass es für das Schuljahr 24/25 bis jetzt 25 Anmeldungen gibt.

Stadtrat Canehl führt aus, dass im Schulgesetz 30 Kinder für den Einschuljahrgang vorgesehen sind; die Stadt Magdeburg hat dort leider keine Entscheidungsgewalt. Wichtig ist ihm, dass recht bald für das Schuljahr 24/25 geplant werden muss, damit alle rechtzeitig wissen, wie es weitergeht.

Frau Stieler-Hinz erläutert, dass die Schulentwicklungsplanung auch dieses Jahr dem Stadtrat vorgelegt wird. Für kleine Schuleinheiten wird es Plausibilitätsklärungen geben.

Stadtrat Canehl macht deutlich, dass die Kinder auch an den anderen Schulen gut betreut und vorbereitet werden.

11. Informationen

11.1. Jahresbericht der Behindertenbeauftragten für das Jahr 2022 Vorlage: I0085/23

Frau Pasewald, Behindertenbeauftragte, bringt die Information ein.

Frau Pasewald macht deutlich, dass von den 16.591 Menschen mit Behinderung 505 Kinder in Magdeburg leben. Dies ist ein Anteil von 7 %. Sie erläutert aber, dass zu den anerkannten Schwerbehinderten noch jene hinzukommen, die einen Grad der Behinderung unter 50 % haben oder keinen Antrag gestellt haben.

In Magdeburg ist die Zahl der Schüler*innen gestiegen. In den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2022/2023 stieg die Schülerzahl auf 23770 (Vorjahr 22.800). Die Zahlen der Berufsschulen werden nicht mit einberechnet. Im Grundschulbereich (33 allgemeinbildende Grundschulen) lag die Zahl der Schüler*innen im Schuljahr 2022/2023 bei 7570 (Vorjahr 7.285). Die mittlere Klassenfrequenz beträgt 21,4 Schüler pro Klasse. Der Immigrationsanteil im Schuljahr 2021/2022 betrug 19% und im Schuljahr 2022/2023 24%. 11 kommunale Grundschulen haben einen Immigrationsanteil höher als 25%.

Die Gemeinschaftsschulen besuchten im Schuljahr 2022/2023 3.300 Schüler*innen (Vorjahr 3.168). Der Immigrationsanteil im Schuljahr 2021/2022 betrug 19% und im Schuljahr 2022/2023 29%. 4 Gemeinschaftsschulen haben einen Immigrationsanteil von mehr als 25%.

Im Schuljahr 2022/2023 existieren in der Landeshauptstadt 10 Förderschulen. Das entspricht 1.333 Schüler*innen (Vorjahr 1.302).

Die Zahl der inklusiv unterrichteten Schüler*innen ist gesunken. Im Schuljahr 2022/2023 wurden 594 Schüler*innen (Vorjahr 634) beschult. **Frau Pasewald** führt aus, dass Magdeburg Potential hat, inklusiv zu unterrichten. Teilhabe muss für alle ermöglicht werden. Das ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen. Es werden auch immer mehr Kinder diagnostiziert. Dies könnte durch mehr Mitarbeiter*innen aufgefangen werden.

Es besteht auch im Jahr 2022 die Problematik, dass Schüler*innen bis zur Vollendung des 6. Schuljahres einen Anspruch auf Hortbetreuung haben. Leider hat sich an der Betreuungssituation von Schüler*innen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und weiterhin auf eine ständige Betreuung angewiesen sind, in den letzten Jahren nichts geändert. Die Förderschulen sollen ein Ganztagesangebot schaffen, dennoch entsteht häufig am Nachmittag eine Betreuungslücke.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

11.2. Sicherer Schulweg an der Nachtweide I0114/23

Herr Polzin vom Stadtplanungsamt führt zur Information ein. Die Verwaltung hat den Auftrag bekommen, kurzfristige Maßnahmen umzusetzen. Es hat dazu einen Termin u.a. mit der Oberbürgermeisterin vor Ort gegeben. Es werden kurzfristige Maßnahmen durchgeführt, die baulichen Maßnahmen dauern länger wegen der Ausschreibungen. Die Beschilderung soll zum Schuljahresbeginn fertig sein.

Eine Entlastung des Verkehrs insbesondere in den Morgenstunden vor Schulbeginn ist möglich, wenn die ‚Elterntaxis‘ im Bringeverkehr nicht bis direkt vor die Schulen fahren.

Die in der Begründung zum o. g. Antrag genannte unsichere Verkehrssituation in der Nachtweide vor dem Norbertusgymnasium und der Grundschule „St.-Mechthild“ ist in erster Linie auf das Verkehrsaufkommen der Elterntaxis kurz vor Unterrichtsbeginn zurückzuführen. Neben den Stauerscheinungen gefährden die zahlreichen Ein- und Ausparkvorgänge und das zwischenzeitliche Aussteigen der Schülerinnen und Schüler den Radverkehr. Eine weitere Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen im unmittelbaren Schulumfeld würde die Problematik noch vergrößern.

Erster Ansatzpunkt für eine Lösung des Problems ist daher eine verträgliche Verteilung des Verkehrsaufkommens der „Elterntaxis“. Dies soll durch die Einrichtung von sogenannten Hol- und Bringzonen in den umliegenden Straßen erfolgen. Diese Maßnahme ist ausschließlich durch Verkehrszeichen kurzfristig umsetzbar.

Die Verwaltung schlägt daher die Einrichtung von Hol- und Bringzonen mittels entsprechender Beschilderung in der Heinrichstraße und der Morgenstraße/Ecke Hamburger Straße vor.

Gleichzeitig wird die Anzahl der Kurzzeitparkplätze minimiert, um in erster Linie mehr Platz für zu Fuß Gehende und Rad fahrende Kinder vor dem Norbertusgymnasium zu schaffen. Sofern diese Regelung nicht genügend Anreize zur Nutzung der Hol- und Bringzonen bietet, werden in einer Stufe 2 die restlichen Kurzzeitparkplätze aufgehoben.

Es gilt dann am östlichen Bord in der Nachtweide im Abschnitt von der Mittagstraße bis einschließlich Höhe der Grundschule „St.-Mechthild“ ein (absolutes) Haltverbot. In einer möglichen Stufe 3 wird das Befahren der Nachtweide zw. Heinrichstraße und Hamburger Straße mit Kraftfahrzeugen zeitweise (1 Stunde vor Unterrichtsbeginn) verboten, sofern dies die Verkehrsverhältnisse noch erfordern.

Frau Dr. Kirstein führt aus, dass man den Eltern grundsätzlich nicht vorschreiben kann, die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Man kann das ansprechen, aber einfordern kann man es nicht.

Sie fragt, wieso der Radweg zum Neustädter Bahnhof und die Unterführung nicht berücksichtigt sind. Die Querungen sind nur im westlichen Bereich der Hol- und Bringzone angedacht, aber die östliche Seite fehlt. Es müsse ebenfalls bedacht werden, dass die Morgenstraße sehr schmal ist und sie fragt, ob sie deshalb überhaupt als Hol- und Bringzone geeignet ist.

Herr Polzin führt aus, dass die Radwegeverbindungen zum Neustädter Bahnhof auch im Fokus stehen. Hier muss zunächst der Bedarf ermittelt werden. Die Maßnahmen dauern aber länger.

Herr Bühnemann führt aus, dass er aus eigenen Erfahrungen sagen kann, dass er mit seinem Sohn teilweise 15 Minuten benötigt, um die Straße zu überqueren. Die Vorschläge des Stadtplanungsamtes, die umgesetzt werden sollen, passieren doch teilweise jetzt schon.

Stadtrat Canehl sind die Maßnahmen zu dürftig. Es wird mehr, als diese kurzfristigen Umsetzungen gebraucht. Der Vor-Ort-Termin war im Winter und jetzt im Juni ist noch nicht viel passiert. Das dauert ihm alles zu lange. Welche weiteren kurzfristigen Maßnahmen werden jetzt umgesetzt, was sagt der FB 32 dazu und wie soll die Überwachung erfolgen? Vielleicht könnte die Straße eine Einbahn- oder Fahrradstraße werden?

Stadträtin Meyer-Pinger möchte wissen, wie die Reihe von Maßnahmen, die der Stadtelternrat vorgeschlagen hat, umgesetzt werden. Hierzu erwartet sie einen Stufenplan.

Auf die Nachfrage von **Frau Stieler-Hinz** führt **Herr Polzin** aus, dass die 6 Parkplätze vor dem Norbertusgymnasium weggenommen werden und die Parkplätze vor der Grundschule erst noch bestehen bleiben sollen, weil dort eventuell der Bedarf noch besteht. Man will die Situation ein Schuljahr lang beobachten und die Auswirkungen abwarten.

Auf die Nachfrage nach Pollern bzw. Ketten informiert Herr Polzin, dass dann woanders Bordabsenkungen vorgenommen werden müssen.

Frau Althaus informiert auf Nachfrage, dass die AG „Schulwegsicherung“ unter Teilnahme des Stadtplanungsamtes, des Tiefbauamtes, des Fachbereiches Ordnungsangelegenheiten, des Fachbereiches Schule und Sport, der Verkehrswacht und der Polizei am 24.05.23 stattgefunden hat. Die Sitzungen sollen einmal im Monat stattfinden. Es wurden Prüfaufträge für weitreichende Maßnahmen erteilt. Ziel ist die Erstellung eines Grundkonzeptes, beginnend mit den Grundschulen. Hier werden dann auch Eltern und Lehrer mit einbezogen.

12. Verschiedenes

Frau Althaus informiert, dass Stand 12.06.23 8.600 Anträge gestellt wurden. Ca. 20.000 Anträge werden erwartet. Es wurden bereits 2 Pressemitteilungen und Informationen an den Schulen herausgegeben. Es wurde darauf hingewiesen, dass Anträge auch nach dem 15.06.23 noch möglich sind, aber dann die Schülerjahreskarte nicht rechtzeitig zum 01.08.23 vorliegen wird. Für diese Kinder wird es dann Schreiben zur Vorlage im ÖPNV geben.

Frau Althaus erläutert, dass das System noch an „Kinderkrankheiten“ leidet. Das Hauptproblem ist derzeit, dass in der standardisierten Antwort der MVB aktuell kein konkreter Ablehnungsgrund steht.

Auf die Nachfrage von **Herrn Stage**, ob der Aufwand und Nutzen überhaupt im Verhältnis steht und ob das jetzt in jedem Jahr so ein großer Aufwand ist. **Frau Althaus** macht deutlich, dass die Abo-Jahreskarte danach immer nur verlängert wird; der Aufwand also geringer wird.

Stadtrat Kumpf möchte wissen, ob bekannt ist, warum erst so wenige Anträge vorliegen. **Frau Althaus** meint, dass viele Eltern erst kurzfristig bedenken, dass die Schule wieder losgeht und die Kinder noch keine Jahreskarte haben.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Kornelia Keune
Vorsitzende

Diana Dreyer
Schriftführerin